Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich

Band: - (1950)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1950

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Die Untersuchungen in der Versuchsweide Schinigeplatte wurden planmäßig weitergeführt. Wir besuchten das Gebiet vom 30. Mai bis 2. Juni und vom 14. bis 18. August. Die Sommerarbeit litt unter der schlechten Witterung. Der Grasertrag war aber relativ hoch. Geerntet wurden 205 Flächen, gedüngt 84. Floristische Kontrollen kamen nicht zur Ausführung. Die Untersuchung über den Anthocyangehalt von Blüten von Alpenpflanzen wurde im Herbst 1950 infolge Abreise von Dr. Fritz Blank ins Ausland abgeschlossen, obgleich es wünschenswert gewesen wäre, sie noch einige Zeit weiter zu führen. Am 16. August besuchte die Société Botanique de France auf ihrer großen Alpenreise auch die Versuchsweide und den Alpengarten Schinigeplatte. Dr. Lüdi begleitete die Gesellschaft weiterhin über die Grimsel ins Oberwallis, wo er eine Anzahl Teilnehmer in das Aletschwaldreservat führte. Er arbeitete für diesen Teil der Gesellschaftsreise auch den gedruckten Führer aus.

Vom 12. bis 20. Juli fand in Stockholm der 7. Internationale Botanikerkongreß statt, an dem Prof. Rübel und Dr. Lüdi teilnahmen, der erstere als Ehrenpräsident. Unserem Institut war auch eine Stimme in der Sektion für Nomenklatur zugeteilt. Vom Kongreß von Cambridge her bestanden noch Kommissionen für die Erstellung einer Vegetationskarte von Europa und für pflanzensoziologische Terminologie, in denen auch unser Institut vertreten war. Prof. H. Brockmann-Jerosch war zudem Generalsekretär der Kommission für die Europakarte und dadurch das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel Zentrale für diese Kartierung (S. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1929/30* S. 7 und 17, *1931* S. 5, *1935* S. 4 und 13–23). Prof. Rübel hatte aus Altersrück-

sichten seine Demission als Mitglied dieser Kommissionen eingereicht; Prof. Brockmann ist unterdessen leider verstorben. Beide Kommissionen hatten seit längerem nichts mehr von sich hören lassen. So gerieten sie in Vergessenheit, und der Kongreß beschloß, zwei neue Kommissionen mit ähnlicher Zielsetzung zu wählen. Dabei ergab sich ein ziemlicher Wirrwarr, und es zeigte sich, daß hier noch ein Organ fehlt, um solche Kongreßbeschlüsse vorzubereiten. Dr. Lüdi hielt am Kongreß ein Referat über seine experimentellen Untersuchungen im subalpinen Nardetum und ein anderes über die interglazialen Wälder der Schweiz, und konnte außerdem an vorwiegend moorkundlichen Exkursionen teilnehmen, die ihn vor dem Kongreß unter Leitung von Prof. Einar Du Rietz ins südliche Schweden und nach dem Kongreß unter Leitung von Dr. Hugo Sjörs durch Dalarne und Jämtland führten. Daran schloß sich dann noch eine private Reise durch Norwegen an. Da Prof. Du Rietz beabsichtigt, im Jahre 1951 seinerseits die Moore der Schweiz zu besuchen, arbeitete Dr. Lüdi für ihn eine Übersicht über die wertvolleren und gut erhaltenen lebenden Moore der Schweiz aus.

Für den Sammelband der Ergebnisse der 9. I.P.E. durch Irland im Sommer 1949 liefen die Beiträge der Mitarbeiter ein, sodaß das Ganze bereinigt und gegen das Jahresende in Druck gegeben werden konnte. Ein größerer Beitrag traf allerdings erst im Jahre 1951 ein.

Im Mai und Juni und wieder im August setzte Dr. Lüdi die Moorbegehungen im Waadtland unter Einbezug anderer Vegetationsstudien fort (Molasseland am Jurafuß, La Givrine bei St-Cergues, Umgebung von Ste-Croix). Er hielt außerdem in der Naturforschenden Gesellschaft Thun einen Vortrag über die 9. I.P.E. durch Irland und in der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft einen solchen über die interglazialen Wälder der Schweiz. Im Juni folgte er einer Einladung der Sektion Interlaken des Bernischen Lehrervereins, eine Exkursion durch das hintere Lauterbrunnental zu leiten.

In der quartärbotanischen Arbeit konnte die Durcharbeitung der interglazialen Materialien annähernd beendigt werden. Neu kamen noch hinzu: Gundelsey im Glütschtal, Winden bei Mollis, Signal de Bougy (dank der Freundlichkeit der Professoren Alphonse Jeannet und Eugen Wegmann) und Mutten bei Signau (dank der Freundlichkeit von Dr. Ed. Gerber). Zweimal wurde auf Einladung von Frau F. Knoll die von ihr ausgegrabene Ruine Haitenau bei Tobel/Thurgau

besucht, die ein mittelalterliches Pollenspektrum lieferte. Im Herbst entnahmen wir der sehr interessanten Grabung, die Dr. W. U. Guyan in der neolithischen Moorstation Weiher bei Thayngen ausführte, ein ganzes Tiefenprofil und begannen gleich mit der Untersuchung auf den Gehalt an Pollen und anderen Fossilien (vgl. wiss. Beilagen des Ber.). Die pollenanalytischen Ergebnisse der Sondierungen im neolithischen Pfahlbau Auvernier wurden zusammengefaßt und der Bericht an Arch. Sam. Perret in Neuchâtel und das Musée de l'Homme in Paris gesandt.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung geobotanischer Forschungen

Vom 2. bis 12. August veranstaltete das Institut wiederum einen Kurs in Alpenbotanik, der dieses Jahr durch das Grimselgebiet und das obere Wallis führte und einen sehr befriedigenden Verlauf nahm (vgl. wiss. Beilagen des Berichtes). Prof. Constantin Regel lebte während des größeren Teiles des Jahres im Institut, Erich Nelson vom Mai bis September. Im Frühling begleitete Dr. Lüdi Paul Müller, dessen quartärbotanische Untersuchungen auch auf Schotter und Moränen übergegriffen hatten in sein Arbeitsgebiet im Tale der Suhr, und im Juni Dr. Charles Krähenbühl und Dr. Albert Eberhardt in das von ihnen bearbeitete Moor von Pontins bei St-Imier. Dem Dr. Krähenbühl kontrollierte er auch eine Cyperaceensammlung. Für Frau Dr. Amélie Hoffmann-Grobéty, die ihre Moorstudien im Glarnerland weiterführte und neben den Flumser Bergen neue Aufschlüsse von Elm untersuchte, fertigten wir zahlreiche Präparate an. Ferner bestimmten wir für Dr. Ed. Frey *p*H-Werte von Flechtenstandorten, für Arthur Menzi solche von Aposeris foetida-Standorten. Zu Beginn des Jahres schloß Dr. Heinrich Jäckli seine Pollenanalysen von Tiefenproben aus der Orbe-Ebene ab. Nach Weihnachten setzte Prof. Hermann Gamma seine Entlebucher Mooranalysen fort und brachte sie dem Abschluß nahe. Vom Herbst an war Fräulein Ulla Witt mit der Bestimmung ihrer lappländischen Pflanzensammlung beschäftigt. Sie wurde auch in die pollenanalytische Arbeit eingeführt. Für Dr. Robert Stäger bestimmten wir durch Analyse der Blütenstaub-Höschen die Besuchspflanzen von Bienen, die ihren Pollen in der Walliser Felsensteppe und in Gärten von Lugano gesammelt hatten. Dazu kamen wieder vielerlei Auskünfte und Beratungen.

Das Gästebuch verzeichnet 160 Besucher, von denen 11 im Institut wohnten. Nach auswärts wurden ausgeliehen 150 Bücher und 48 Instrumente. Zum Versand gelangten 680 Briefe, 112 Pakete (meist mit Brief), 728 Jahresberichte und viele weitere Drucksachen.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel im Jahre 1950

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1949, von E. Rübel und W. Lüdi (117 S., mit 9 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten aufgeführt sind).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder vom Institut geförderten Arbeiten

Jäckli, Heinrich, Untersuchungen in den nacheiszeitlichen Ablagerungen der Orbe-Ebene zwischen dem Mormont und Yverdon. Ecl. Geol. Helv. **43** 1950 (1–12, 3 Abb.).

Kuhn, Heinrich, Das Netzplankton einiger Seen im Kanton Zürich von 1946 bis 1950. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (39–47, 2 Taf.).

Lüdi, Werner, Die Pflanzenwelt des Aletschwaldreservates bei Brig (Wallis). (Übersicht über die Pflanzengesellschaften; Verzeichnis der Blütenpflanzen und Pteridophyten; die Dauerbeobachtungsflächen.) Bull. de la Murithienne **67** 1950 (120–178).

Lüdi, Werner, Impressions of a Swiss Botanist in Ireland. The Irish Naturalist's Journal **10** 1950 (8–11).

Lüdi, Werner, Beitrag zur Kenntnis der Salix- und Artemisia-Pollen. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (101–109, 4 Abb.).

Lüdi, Werner, Paul Müllers Pollendiagramme von Weiherbach, Luzern. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (94–101, 1 Abb.).

Lüdi, Werner, Die Pflanzenwelt des Lauterbrunnentales. In: Hans Michel, Buch der Talschaft Lauterbrunnen 1240–1949. Verlag Otto Schläfli AG, Interlaken 1950 (351–356).

Lüdi, Werner, Pflanzenleben im Nationalpark. In: Der Schweizerische Nationalpark. Silva-Bilderdienst, Zürich 1949 (44–47).

Lüdi, Werner, Nationalpark und Spölwerk. In: Nationalpark oder internationales Spölkraftwerk. Schweiz. Naturschutzbücherei **5** 1947 (113–115).

Müller, Paul, Pollenanalytische Untersuchungen in eiszeitlichen Ablagerungen bei Weiherbach (Kt. Luzern). Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (67–94, 10 Abb.).

Regel, Constantin, Dynamik von Klima und Pflanzendecke in Nordeuropa. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (11–23).

Schmid, Emil, Zur Vegetationsanalyse numidischer Eichenwälder. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (23–39).

Staub, Walter, Die drei Hauptstadien des Rhonegletschers im schweizerischen Mittelland zur letzten Eiszeit. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (110–114, 2 Abb.).

Welten, Max, Beobachtungen über den rezenten Pollenniederschlag in alpiner Vegetation. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (48–57, 1 Abb.).
Welten, Max, Die Alpweiderodung im Pollendiagramm. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1949** 1950 (57–67, 1 Abb.).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 650, davon gekauft 20. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 28142. An Zeitschriften gingen 412 Nummern ein. Die Deposita Lüdi nahmen um 153 zu.

An neuen Zeitschriften erhielten wir:

Oikos, Acta Oecologica Scandinavica (Kauf).
Die Natur, herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften Moskau-Leningrad (russisch; Tausch gegen Veröff. und Jahresber.).
Bol. del Instituto Nacional de Investigaciones Agronomicas, Madrid (Tausch gegen Jahresber.).
Melhoramento. Estudas da Estaçao de Melhoramento de Plantas. Elvas-Portugal (Tausch gegen Jahresber.).
Revue Forestière Française, Nancy (als Fortsetzung der Revue des Eaux et Forêts, im Tausch gegen Veröff. und Jahresber.).
Bull. Soc. des Sciences Naturelles de Tunisie (Tausch gegen Jahresber.).
Godišnjak, Biološkog Instituta u Sarajevu (Tausch gegen Jahresber.).
Gozdarski Vestnik und Izvestja, Lubljana (Tausch gegen Jahresber.).
Borbásia, Acta societatis botanicorum hungaricae (Tausch gegen Jahresber.).
Veröff. University of California, Berkeley (Tausch gegen Jahresber. und Veröff.).

Dr. M. Frei übergab uns eine Schenkung naturwissenschaftlicher Schriften, die wir teilweise behielten und bestens verdanken, teilweise weitergeben konnten.

Um die vielen Zeitschriften besser nützen zu können, fingen wir an, einen Zettelkatalog der für uns wichtigeren Arbeiten anzufertigen.

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format 8,5 × 10 blieb unverändert, die im Format 5 × 5 nahm von 7147 auf 7271, also um 124 zu. Die Zunahme betrifft vor allem Farbenbilder aus dem Nationalpark, aus der Grimsel und dem Oberwallis (Alpenkurs) und aus der Waadt. Einige interessante Pflanzenbilder aus schwedischen Mooren erhielten wir von Fräulein Margarete Witting in Uppsala. Wir verdanken sie bestens. Ein schönes Bild von Clathrus cancellatus aus dem Tessin erwarben wir von Dr. Heinz Zöttl. 60 Lichtbilder wurden ausgeliehen.

Herbar: Dr. Ernst Furrer schenkte uns eine Anzahl Pflanzen aus dem Safiental, Dr. Fritz Heinis einige bemerkenswerte Arten verschiedener Herkunft, was wir auch hier verdanken möchten. Dr. Lüdi brachte einige Sammlungen von seinen Reisen und Exkursionen. Eingeordnet wurde nur wenig, 25 Bogen ins Helveticum, das damit 51 435 Bogen zählt. Das Moos- und Flechtenherbar erfuhr eine beträchtliche Verstärkung, insbesondere auch durch eine Sammlung von Sphagneen, die Dr. Lüdi aus Schweden mitbrachte und die wir sorgfältig nachbestimmten. An Prof. Arthur Maillefer in Lausanne liehen wir zur Untersuchung 24 Bogen Alchemilla aus. Frau Ingeborg Markgraf-Dannenberg revidierte wiederum eine Anzahl Festucen, Dr. Fritz Heinis einige Salices. Besten Dank.

Laboratorium und Instrumentarium: Es wurden angekauft: die Optik (Elmar) und das Naheinstellgerät zu unserer Leikakamera, ein Photostativ Quick-Set Tripod, 6 Maximum- und 6 Minimumthermometer.

Hausunterhalt: Wir führten nur die normalen Unterhaltsarbeiten aus.

PERSONALIA

Das Kuratorium hielt seine Jahresversammlung am 2. Februar ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Fräulein Verena Feinmann verließ uns auf Ende März und an ihre Stelle trat als Sekretärin Fräulein Doris Weber, lic. phil. Weitere Veränderungen im Personalbestand gab es nicht.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. Rübel-Blaß, Präsident
Frau Anna Rübel-Blaß
Prof. Dr. A. U. Däniker
Frau Dr. M. Brockmann-Jerosch
Dr. Fritz Rübel-Rynert
Dr. Walter Höhn-Ochsner

B. Personalbestand

Direktor:	Dr. W. Lüdi
Assistent:	Heinrich Zoller
Sekretärin:	Doris Weber
Laborant:	Hans Siegl
Hauswart:	M. Siegl-Wingeier

JAHRESRECHNUNGEN 1950

Betriebsrechnung

		Fr.		Fr.
Honorare		36 733.—	Bezüge von Kapitalrechnung	44 500.—
Bibliothek		2 565.60	Verkauf von Veröffentlichungen	2 085.55
Instrumente		628.20	Verschiedenes	316.45
Labor		106.85	Gabe	10 000.—
Versandspesen und Büromaterial		1 022.60		
Herbar		—.—		
Reisen		1 200.—		
Druck Veröffentl. G.I.R.		8 534.65		
Forschungsarbeiten des Institutes		610.85		
Forschungsarbeiten anderer		936.55		
Haus		4 563.70		
Telefon	556.25			
Lift	240.—			
Heizung	1 702.60			
Elektrisches	52.80			
Warmwasser	147.80			
Beleuchtung	267.80			
Reinigung	305.20			
Hausmaterial	125.15			
Personalverpflegung	108.25			
Städt. Gebühren	261.10			
Hausversicherung	644.50			
Revis. und Repar.	141.05			
Gartenunterhalt	11.20			
		56 902.—		56 902.—
Zinsen		46 691.—		
Mehrverbrauch über Zinsen		10 211.—		

Kapitalrechnung

Saldo vom 1. Jan. 1950	5 444.10	Wertschriftenertrag	34 720.—
Bezüge der Betriebsrechn.	44 500.—	Steuerrückerstattungen	11 971.—
Wertschriftenkäufe	104 653.75	Wertschriftenverkäufe	122 971.65
Bezahlte Konversionssoulte	9 730.—		
Bankfachmiete	47.50		
Saldo per 31. Dez. 1950 (Bankguthaben)	5 287.30		
	169 662.65		169 662.65

Bilanz vom 31. Dez. 1950

	Fr.		Fr.
Grundstück	80 000.—	Reinvermögen Buchwert	1 999 501.80
Gebäude (Anlagewert 321 391.50)	300 000.—		
Übertrag	380 000.—	Übertrag	1 999 501.80

Übertrag	380 000.—	Übertrag	1 999 501.80
Mobiliar	1.—		
(Anlagewert 44964.25, versichert zu 37 000.—)			
Wertschriften (Buchwert) .	1 610 000.—		
Sammlungen	1.—		
versichert zu 222 000.— (Bibliothek, Herbar, Instrumente, Schausammlung)			
Debitoren: Steuer-Rückerstattungsguthab.	4 212.50		
Saldo per 31. Dez. 1950 (Bankguthaben)	5 287.30		
	1 999 501.80		1 999 501.80

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1950

110	3¼ %	Eidg. Anleihe 1942	110 000.—
200	3¼ %	Eidg. Anleihe 1948	200 000.—
100	3¼ %	Kanton Bern 1946	100 000.—
200	3 %	Kanton Zürich 1950	200 000.—
100	3¼ %	AG. Leu & Co. 1946	100 000.—
100	3¼ %	Pfandbriefbank 36	100 000.—
100	3¼ %	„ 39	100 000.—
200	3½ %	Bernische Kraftwerke 1939	200 000.—
100	3½ %	Etzelwerk 1948	100 000.—
200	3½ %	Kraftwerke Oberhasli 1948	200 000.—
100	3 %	Lonza 1950	100 000.—
100	3½ %	Salanfe 1949	100 000.—
			1 610 000.—

Zur Rechnung

Im Bericht über das Jahr 1948 wurde ausgeführt, wie die Zinsfußsenkungen und die Lohnsteigerungen unsere Stiftungsrechnung über den Haufen geworfen haben, das heißt den Verkauf von Vermögenswerten veranlaßten. Die Zinsfußsenkung hat sich seither noch mehr verschärft, so daß wir bei der Konversion der 3¼%-Obligationen des Kantons Zürich in 3% sogar noch eine „Soulte“ von 9730 Fr. draufzahlen mußten.

Das Institut erhielt dies Jahr 119000 Fr. Geschenk von der Rübelschen Familienstiftung, und zwar 10000 Fr. in bar und 109000 Fr. in Form von 100 Obligationen 3½% Kraftwerke Oberhasli. Es mußte aber doch noch 20 Obligationen 3¼% Eidg. Anleihe verkaufen, um einen positiven Saldo ausweisen zu können.

Zürich, 1. Januar 1951

Der Rechnungsführer:
E. Rübel